



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Oktober – November 2009



„Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit...“

Sagen Sie mal... Fragen an Claudia Seidel



Frau Claudia Seidel leitet seit 3 Jahren die Altentagesstätte der ev. Kirchengemeinde, das Haus Tiefenstr. Erstaunlich schnell hat sie sich in ihren neuen

Arbeitsbereich eingefunden.

Arbeit aber ist bekanntlich nicht alles. In ihrer Freizeit liest sie gerne, arbeitet im Garten und reist gerne. Erst in diesem Sommer hat sie nach dem frühen Tod ihres ersten Mannes Pfr.i.R. Hartmut Bartmuß im Halberstädter Dom geheiratet, mit dem sie nun in Bielefeld-Quelle wohnt. Frau Seidel hat 3 Kinder. Claudia Seidel bildet sich regelmäßig fort und hat zuletzt die Schulung Ehrenamtlicher für den Umgang mit Demenz-Erkranken entwickelt und initiiert. Wir dürfen gespannt sein, welche weiteren Impulse sie setzen wird.

Wie sieht die Kirche aus, von der Sie träumen?

Die Kirche, von der ich träume, ist eine Kirche, in der man mühselig und beladen sein darf. Eine Kirche, in der Gottes Zuspruch deutlich zur Sprache kommt, ohne dass sein Anspruch verschwiegen wird.

Wenn Sie an Ihre Arbeit im Haus Tiefenstraße denken: was machen Sie besonders gern?

Ich höre sehr gern zu, wenn mir Lebensgeschichten, erzählt werden, wenn ich also ein Leben mit besehen darf. Außerdem arbeite ich gern konzeptionell und erschließe mir - im Nachdenken mit anderen - neue Sachverhalte. Diese Gestaltungsfreiheit bei meiner Arbeit schätze ich sehr.

Und haben Sie einen Wunsch für die Zukunft von Haus Tiefenstraße?

Das Bild vom älter werdenden Menschen hat sich grundlegend geändert, auch die Rahmenbedingungen, unter denen sich das Altern vollzieht. Dem wollen wir mit vielfältigen Angeboten entsprechen. Auch diese Lebensphase soll, trotz aller Beschwerden und Nöte, als Abschnitt eigener Qualität, als Bereicherung wahrgenommen werden können

Welches ist Ihre schönste Geschichte oder Ihr schönster Vers in der Bibel?

Röm. 8,28

Welchen kirchlichen Feiertag schätzen Sie am meisten?

Ostern, die Feier der Osternacht finde ich wunderbar.

Haben Sie einen „Helden“ oder eine „Heldin“ in der Bibel?

Josua und Kaleb nach ihrer Rückkehr als Kundschafter im Verheißenen Land. Menschen also, die nicht resignierten, sondern den Verheißungen glaubten.

Welche Musik mögen Sie am liebsten?

Johann Sebastian Bach kann ich immer hören.

Was war der schönste Gottesdienst, an den Sie sich erinnern?

Unsere kirchliche Trauung in der nur selten zugänglichen Neuenstädter Kapelle des Domes zu Halberstadt..

Welches Buch habe Sie zuletzt gelesen?

Ernst Jüngers „Subtile Jagden“

Ihr Lieblingsgericht?

Frische Pellkartoffeln mit Kräuterquark.

Wann zieht es Sie in eine Kirche?

Besonders natürlich am Sonntag. Wenn ich unterwegs auf eine geöffnete Kirche treffe, schaue ich sie mir sehr gern an.

Haben Sie so etwas wie ein Lebensmotto?

Carpe diem! Oder Matthäus 6, 34.